

Die spekulative Bio-Neuro-Einkleidung von Philosophien und Fantasien

(Daily Dueck 304, November 2017)

Gunter Dueck, www.omnisophie.com

Jeden Tag erscheinen Massen von Studien, für die man vielleicht ein paar Rattenzellen seziiert hat und an deren Ende sich die Autoren zu einer „spekulativen Conclusio“ hinreißen lassen. Etwa, dass die Vorgänge in der studierten Zelle auf die Idee bringen könnten, zum Beispiel die konfuzianische Lehre auf ein stabiles Neuro-Fundament zu stellen. Solche wissenschaftlichen Studien sind fast nie gut lesbar, nur Fremdwortsalat, aber die „könnte-vielleicht“-Spekulationen in den Schlusssätzen werden sofort genüsslich von Journalisten aufgegriffen und wortwörtlich kopiert. Nicht ganz wörtlich, denn vorher wird noch schnell „könnte-vielleicht“ in „wissenschaftlich-gesichert“ umgewandelt. Das bietet sich an, entweder aus Dummheit oder aus Freelancer-Journalismus, der schnell viele Artikel für geringen Mehrverdienst raushauen muss.

Wenn spekulativer Unsinn am Schluss von Studien steht, wird er also fast stets wissenschaftlich geadelt, und durch ihn bekommen die Studien wenigstens eine gewisse Aufmerksamkeit, die sie sonst nicht verdient hätten. Viele Berater, Coaches und Systemheilslehrer stürzen sich anschließend auf solche Studien, um letztlich allein aus dem Blick in eine Rattenzelle weltverbessernde Persönlichkeitsentwicklungsseminare zu designen, die vorher noch rechtlich geschützt werden, damit sie nicht in die bösen Hände von mitverdienenden Unbefugten fallen können. Soll doch jeder Coach Lizenzen kaufen oder seine eigene Neuro-Idee zu PowerPoints verdichten!

Vielleicht wirkt es ja auch besser, wenn gesunder Menschenverstand als Neuro-Technik verkauft wird?! Ist das so? Werden Menschen empathischer, wenn man ihnen einredet, sie hätten ganz sicher einige Spiegelneuronen im Kopf, die nur noch durch eine Schnelltherapie aktiviert werden müssen? Zwei Globuli nehmen, ex und hopp?

Nur ein prominentes von ätzend vielen Beispielen: Nun sind 25 Jahre ins Land gegangen, seit Rizzolattis Team die Beobachtungen an einem Makaken-Affengehirn der Welt mitteilte, die man leider so nicht gut an einem Menschen wiederholen möchte, weil der Versuch nicht so gesund ist. Seitdem schießen die Spekulationen ins Uferlose. „Könnte-vielleicht“ wird vollkommen vergessen. Ich zitiere aus dem Artikel „Spiegelneuronen“ aus der Wikipedia:

Laien- und massenhafte Vergrößerungen führten in der Folge zu einer Lawine von Fantasien bis hin zu Extremvorstellungen, wie etwa Jeremy Rifkins „empathischer Zivilisation“. Neutrale Neurowissenschaftler, die zu anderen, jedoch verwandten Themen forschten, beteiligten sich erst spät mit öffentlichen Beiträgen, dann allerdings mit zunehmend entschiedener Kritik. David Poeppel, Spezialist für Neurobiologie der Sprache an der New York University, fasste seine Einschätzung so zusammen: „Die Zellen sind da, aber wozu sie gut sind und was sie machen, das wissen wir überhaupt nicht.“

Wer wartet heute noch auf gesicherte Erkenntnisse? Los, schnell spekulative Bücher schreiben! Schauen Sie einfach unter „Spiegelneuron“ bei Amazon vorbei und kaufen Sie ein Regal Empathie. Es wird immer moderner, religiöse Gefühle, Ethik, die Freiheit des Willens und besonders den Sinn des Lebens neuro- oder evolutionsbiologisch neu einzukleiden und bis hin zu Fantasien über Heilslehren zu verkleiden. Unsere wahre Natur ist die der Mammutjäger, sagen die Neuros und Evos, ganz gewiss! Aber es stimmt ja nicht. Ich erinnere mich noch ganz genau an meine eigene Zeit als Mammutjäger: als wir in der Kälte mit Speißen herumsaßen und uns der Schamane erklärte, wir würden vom Affen abstammen und unsere Bestimmung wäre es eigentlich, in einem warmen Paradies auf Bäume zu klettern und Bananen satt zu haben.

Diese Tendenz, nie mehr auf gesicherte Erkenntnisse zu warten, hat uns nun eine Überfülle stets hypermodernster Neuro-Bio-Lehren beschert, sodass wir heute bequem nach einer Neuro-Bio-

Einkleidung surfen können, die ganz speziell zu uns persönlich passt. Für jeden Lebenssinn steht ein Buch bereit – Filterblase garantiert! Gemeinnützige holen Spiegelneuronen hervor, Kapitalisten die Raubtiernatur des Menschen, Religiöse messen das Hirnarealzucken beim Gebet. Alles Neuro-Mantik, oder was?

Ach, selbst wenn die Wissenschaft genau wüsste, welche hirnlischen Möglichkeiten wir haben: Denken, fühlen und handeln müssen wir noch selbst. Vorerst jedenfalls noch. Kann ja sein, dass nach dem derzeitigen Dahinsiechen des erfundenen Homo Oeconomicus uns noch ein Homo Neuroticus aufgefropft werden wird – so eine Art von Kompromiss zwischen Mammut, Banane, Lohndumping und Smartphone.